



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes**

**Ohler, Aloys K.**

**Mainz, 1863**

A. Die ausschließlich entwickelnde Methode bei der Katechese

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

A. Die ausschließlich entwickelnde Methode bei der Katechese. §. 210.

Die Ansicht Derjenigen, welche die ausschließlich entwickelnde Lehrweise vertreten, läßt sich in folgende Sätze zusammenfassen:

„Alles, was die Kinder nicht aus sich selbst gewinnen, ist etwas Fremdes, Unnatürliches und Unwahres. Der Katechet darf daher keine Wahrheit in die Seele des Kindes hineinlegen, sondern er muß jede Wahrheit aus der Seele des Kindes herausentwickeln.“ — Aber abgesehen davon, daß die Behauptung, Alles, was aus der Seele des Menschen herausentwickelt werde, sei Wahrheit, und Alles, was man in sie hineinlege, sei Lüge, ein oft und längst widerlegter Irrthum ist: muß offenbar beim Religionsunterrichte eine Lehrweise, die von solchen Voraussetzungen ausgeht, unchristlich und unnatürlich, darum unwahr sein.

Sie ist unchristlich; denn die christliche Religion läßt sich nicht ausschließlich aus der Seele des Menschen entwickeln, weil sie etwas Gegebenes, etwas Offenbartes ist. An ihre Stelle würden die subjektiven Meinungen und Gefühle des Einzelnen, also eine ächte Naturreligion treten, und diese müßten sich in jedem Einzelnen wieder stets ändern, je nach den Fortschritten, welche er im Wissen macht. In der christlichen Lehre aber bleiben die geoffenbarten Wahrheiten die unveränderliche, von Gott gegebene Grundlage, und es kann nur die Aufgabe des Katecheten sein, diese den Kindern zu erklären und Wille und Herz dafür zu gewinnen.

Auch ist es ein unnatürliches Verfahren, die ganze Religion unter der Hilfeleistung des Lehrers sich aus der Seele des Kindes entwickeln zu lassen. Man sagt mit Recht: „Der Verstand kommt nicht vor den Jahren.“ Es ist dem Kinde schon zu viel, ja es ist ihm etwas Unmögliches zugemuthet, wenn es sich unter der Leitung eines Lehrers alle Wahrheiten irgend eines Lehrgegenstandes selbst erfinden soll. Wie wäre dies bei den Wahrheiten der Religion möglich! Bei einem solchen Versuche wird jeder Unterricht Schein und Selbstbetrug; er artet in frühreifes Raisonniren, in Wortmacherei und Ueberschätzung aus, welche Fehler gerade bei Kindern äußerst widerrwärtig sind. Der Unterricht verliert demnach auch seinen sittlichen Ernst. Die Erfahrung bestätigt dieses. Stets bestand diese Unterrichtsweise in einem verwässernden Fragenspiel, bei welchem nicht die Antwort selbst, sondern nur das künstliche Erjagen derselben die Hauptsache war.

B. Die richtige Verfahrungsweise beim Katechisiren. §. 211.

Wenn wir der ausschließlich entwickelnden Lehrweise insbesondere im Religionsunterrichte, weil sie unchristlich und unnatürlich ist, entgegentreten, dürfen wir keineswegs so verstanden werden, als wären wir gegen alle Entwicklung religiöser Begriffe. Im Gegentheile, sobald